



KÖLN

# Bis zum letzten Schuss

Könige ohne Gefolge: Vielen Kölner Schützenvereinen fehlen die Mitglieder

*„Für alle Zeiten woll'n wir Schützenbrüder sein, treu wir steh'n zu uns'rer Heimat, Köln am Rhein.“ (Schützenlied)*

Von JENS MEIFERT

Die Filterzigarette qualmt in der rechten Hand, während der Zeigefinger über die Gesichter des prachtvollen Bildes fliegt. Die rote Königsstandarte ist darauf zu sehen, im klarsten Sonnenschein wendend vor der Kirche St. Josef. Davor stehen stolze alte Männer in grünen Trachtenjacken und stolze junge Männer in weißen Hemden. Ralf Schallmo ist auch auf dem Bild aus dem Jahr 2003, er war schließlich Schützenkönig. „Tot, tot, ausgetreten“, sein Finger zählt weiter „tot, ausgetreten, tot, ausgetreten.“ Viele sind nicht mehr übrig.

Schallmo, 50, ist zweiter Schriftführer der St. Hubertus-Schützen Köln-Poll von 1878. Er sitzt im holzvertäfelten Schützenheim am Hubertusweg vor einer Vitrine mit Pokalen und Silbertellern. Die Gründerväter schauen mit gestrengem Blick aus den Bilderrahmen an der Wand. Schallmo ist auch Sprecher des Vereins, doch kurz vor dem 132. Schützenfest an diesem Wochenende gibt es nicht viel Positives zu berichten. „Wenn wir Glück haben, kriegen wir noch 15 Schützen auf die Straße“, sagt er, „dann ist aber alles dabei, was laufen kann.“ Zum ersten Mal dauert das Fest in diesem Jahr nur zwei und nicht vier Tage, geschossen wird mit Luftgewehr, das ist noch eine ganz andere Geschichte, und der Festumzug fällt aus mangels Masse. „Man muss sich nicht absichtlich blamieren“, sagt der Vorsitzende Heinz August Wilberg.

Knapp 5000 Schützen gibt es in Köln, organisiert in 47 Vereinen. Tendenz: drastisch abnehmend (siehe Kasten). „Förderung und Erhaltung des allhergebrachten Brauchtums“ hat sich der Stadtschützenverband in seiner Satzung zur Pflicht gemacht. Doch vielen Vereinen sterben die Mitglieder schlicht weg. „Es ist fünf vor zwölf“, sagt der Vorsitzende Jacob Odenthal. Viel zu lange habe man es versäumt, sich um den Nachwuchs zu kümmern.

*„Mit unserer Musik zieh'n wir durch die Straßen, ob alt, ob jung, sie alle sind dabei.“*

Der Stadtschützenmeister Odenthal ist 64. Er und seine Altersgenossen, das sind Männer mit beeindruckenden Bär-



**Gute Zeiten, schlechte Zeiten:** Während in ländlichen Regionen das Schützenfest ein echtes Volksfest ist (oben), kämpfen etwa die Poller Schützen Ralf Wöller, Ralf Schallmo und Heinz August Wilberg (v.l.) um ihre Tradition. (Fotos: Schubert/Gauger)

ten und Bäuchen, die davon zeugen, dass es bei den Schützen nicht nur ums Schießen geht. Odenthal weiß, dass sie der Jugend den Vortritt lassen müssen. Aber wenn keiner kommt? Jugendliche erlegen heute bei „World of Warcraft“ diverses Getier im Dauerfeuer. Holzwogel, Königschette und Uniform sind damit so kompatibel wie Schwarzpulver mit einem Kindergeburtstag. „Für uns hatte das noch was Faszinierendes“, sagt Wilberg, der am Poller Damm groß geworden ist. „Wenn die durch den Ort gezogen sind, da wollte man dazugehören.“ Der

Schreiner trat 1973 der Bruderschaft bei, er war 13. Zu den jüngeren Schützen zählt er bis heute. „Die kommen eben nicht mehr von allein“, sagt Rolf Nieborg vom Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften.

*„Was auch immer mag geschehen, heut' in unserer Zeit, wir woll'n zueinander stehen, stets in Freud' und Leid.“*

Im Magazin „Der Schützenbruder“ konstatiert der Bund, dass viele Kinder heute glauben, die Sonne ginge im Norden auf, aber am Computer

brillierten. Denen müsse man Zeltlager und Freizeiten anbieten, keine Majestäten. Oder Schießen mit dem Laserpointer. „Das ist ja auch attraktiv.“ Zwar gibt es auch in Köln Vereine, wie die in Roggendorf und Thenhoven oder Dünnwald, die nicht über fehlende Schützen klagen, aber die Bindung ist auf dem Land viel größer als in der Millionenstadt.

„Für Glaube, Sitte und Heimat“, so lautet der mittelalterlich geprägte Leitgedanke der Historischen Bruderschaften. Dann gingen irgendwann junge Männer her und schossen in Erfurt und Winnenden Lehrer

und Mitschüler tot. Und im Poller Schützenheim fragen sie heute: „Was haben wir mit Amokläufen zu tun? Wir wissen, was wir tun.“ Doch vor den Männern liegt der 21 Seiten starke Bericht des Schießstandsachverständigen, und der zieht einiges in Zweifel. Efeu und Löwenzahn sprießen aus der Schussanlage von 1927, doch der Stolz der Schützen ist sie nach wie vor. Fünf Mal im Jahr – amtlich genehmigt – durften sie hier mit Schwerkaliber zum Wettbewerb antreten. „Jeder Schuss ein Donnerschlag für den Ort“, sagt Schallmo begeistert.

„Das war ein Spektakel, und draußen standen die Leute in Reihen.“ Seine Stimme kommt richtig ins Rollen, und es klingt als erzählt er von Bildern in Schwarz und Weiß, von der guten alten Zeit. Dabei ist das ein paar Jahr her: Der Sachverständige war erst im letzten November da.

Es gibt Vorschriften für solche Schussstätten, und die werden alle drei bis vier Jahre überprüft. Vor allem seit den Amokläufen, seit Schützen aller Art als irgendwie verdächtig gelten. Der Gutachter fand,

Es gibt Vorschriften für solche Schussstätten, und die werden alle drei bis vier Jahre überprüft. Vor allem seit den Amokläufen, seit Schützen aller Art als irgendwie verdächtig gelten. Der Gutachter fand,

**ZAHLEN**

In Köln gibt es **47 Schützenvereine** mit knapp **5000 Mitgliedern**. 44 der Vereine sind registriert im Stadtverband Kölner Schützen von 1901.

32 Vereine zählen auch zum Bund Historischer Deutscher Schützenbruderschaften. Diese **32 Bruderschaften** aus fünf Kölner Bezirken haben **2960 Mitglieder**. Zu den größten zählen die Bruderschaften von Roggendorf/Thenhoven, Deutz, Bickendorf sowie Westhoven und Eil. Die wenigsten Mitglieder haben die Schützen in Nippes und Kalk in ihren Reihen. (mft)

dass die Geschosse nicht wirklich sicher in Quarzsandschalen oder Baumstammsscheiben verschwinden. Er hat das ausführlich dargelegt, eine neue „Zielhalterung für Vogelziele“ ebenso angemahnt wie Lafetten fürs schwere Kaliber, und die fehlende Ummantelung der Scheibenanlagen hat er auch beklagt. Wilberg hat gesagt: „Dann machen Sie's gleich zu.“

„Der Umbau würde mehrere tausend Euro kosten, Geld das längst nicht mehr in der Kasse ist. Also schießen sie diesmal den Vogel mit dem Luftgewehr aus. „Es ist eine Demütigung.“

Es gibt andere Schützen, die sagen, wer seine Anlage in Ordnung gehalten hat, der hat keine Probleme. Alle kennen aber die Geschichten vom König wider Willen. Das Würdenamt verlangt neben einer Stange Geld und einem Kleid für die Gemahlin viel Zeit für Besuche bei anderen Bruderschaften oder im Seniorenstift. Und daher müssen inzwischen viele in den Schießstand geschubst werden. Männer wie Wilberg und Schallmo. Im vergangenen Jahr war es wirklich haarig“, sagt der Vorsitzende. Am Ende siegte der dritte Aspirant. Sein Sohn.

**TELEFONAKTION**



**WIE FUNKTIONIERT WOHN-RIESTER? EXPERTEN STEHEN IHNEN REDE UND ANTWORT**

Rufen Sie am 27.08.2010 von 11 bis 13 Uhr an.

Im Jahr zwei nach dem Start von Wohn-Riester tappt ein großer Teil der Deutschen immer noch im Dunkeln bezüglich dieses staatlichen Zuschusses für die eigenen vier Wände. Höchste Zeit, hier Abhilfe zu schaffen, zumal sich die Förderung auf mehr als 50 000 Euro summieren kann. Doch vorab stellen sich etliche Fragen: Wie funktioniert Wohn-Riester? Wie hoch ist die Förderung und der Sparbeitrag pro Jahr? Bestehen Einkommensgrenzen für das Wohn-Riester-Konto? Können Immobilienbesitzer auch noch von Wohn-Riester profitieren? Muss ich die Förderung zurückzahlen, wenn ich nicht weiter sparen kann? Kann ich meinen bestehenden Riester-Vertrag in einen Wohn-Riester-Vertrag umwandeln?

Diese und andere Fragen beantworten Ihnen

Uwe van Vlyten  
Spezialist für Bausparen und Wohn-Riester  
der Sparkasse KölnBonn  
Telefon: 02 21 / 77 70 03 28-51

Marco Zimmermann  
Spezialist für Bausparen und Wohn-Riester  
der Sparkasse KölnBonn  
Telefon: 02 21 / 77 70 03 28-52

Eine Zusammenfassung Ihrer Fragen finden Sie im „FINANZJOURNAL“, der 16-seitigen Sonderveröffentlichung der Zeitungsgruppe Köln in Zusammenarbeit mit der **Sparkasse KölnBonn**, die am 14.09.2010 dem Kölner Stadt-Anzeiger und der Kölnischen Rundschau beiliegt.

ZEITUNGSGRUPPE KÖLN  
**Kölner Stadt-Anzeiger**  
**Kölnische Rundschau**  
**EXPRESS**